

Neues Konzept für Nahwärme Kleinseelheim

von Matthias Mayer

Kleinseelheim. Mit einem völlig veränderten Konzept versucht die Bioenergiegenossenschaft Kleinseelheim im zweiten Anlauf, das Nahwärmenetz im Kirchhainer Stadtteil aufs Gleis zu stellen. Dazu gibt es am morgigen Freitag ab 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus eine öffentliche Info-Veranstaltung, zu der die Genossenschaft alle Kleinseelheimer einlädt.

Der erste Versuch war im vergangenen Jahr gescheitert, weil für die geplante Nahwärmetrasse nicht die für einen wirtschaftlichen Betrieb erforderliche Anschlussdichte erreicht wurde. Hauptproblem: Kleinseelheim besitzt weder eine Biogasanlage als Wärmequelle noch einen Gemeindewald für die Gewinnung von Holzhackschnitzeln.

Für die Lösung dieses Problems wurde nun eine elegante Möglichkeit gefunden, wie Dr. Norbert Clement gegenüber dieser Zeitung berichtete. Die EAM Natur, die in der Rechtsnachfolge der Eon Mitte Natur das Biomassezentrum in Stausebach betreibt, wird in Kleinseelheim zwei Container-Heizkessel aufstellen und in diesen mit dem Gehölz- und Heckenchnitt aus dem Biomassezentrum heizen. Diese Abfälle seien bislang andernorts nutzlos verbrannt worden, sagte der Fachbereichsleiter Erneuerbare Energien beim Landkreis. Die Genossenschaft – das ist der Plan – baut das Nahwärmenetz und verkauft die Wärme an ihre Mitglieder.